

# AKTIONSBÜNDNIS

*für ein lebenswertes* BERLIN-BRANDENBURG



## Pressemitteilung

### BER-Berichterstattung des rbb

Für die Bürgerinitiativen, die seit Bekanntwerden der neuen abknickenden Flugrouten im Herbst 2010 gegen die mit dem Betrieb des BER verbundenen Lärmauswirkungen kämpfen, kommt die aktuelle Diskussion über das Eingreifen des Regierungssprechers Braune in die BER-Berichterstattung des rbb nicht überraschend. „Wir glauben, dass es regelmäßig zu Einflussnahmen der Staatskanzlei und des Roten Rathauses auf die BER-Berichterstattung kommt“, erklärte Matthias Schubert, Sprecher des Aktionsbündnisses für ein lebenswertes Berlin-Brandenburg (abb). Er vermute, dass diese Einflussnahmen nicht nur über die Chefredaktionen liefen, sondern dass auch direkt bei den zuständigen Redakteuren angerufen werde, so Schubert weiter. Insgesamt bewege sich die Fernsehberichterstattung über die Aktionen der Bis und ihre Beweggründe am untersten Rande dessen, was noch gerade noch mit dem objektiven Informationsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vereinbar sei. Beispielfhaft sei hierfür:

- Die Dauer der Berichterstattung über 11 Großdemos am Flughafen Schönefeld und in Berlin seit Januar 2011 habe in den halbstündigen Hauptnachrichtensendungen „rbb aktuell“ und „Abendschau“ immer unter drei Minuten gelegen, auch wenn die Nachrichtenlage gerade in Brandenburg überschaubar gewesen sei und die Demonstrationen in der Regel zwischen 13.000 und 5.000 Teilnehmer gehabt hätten; teilweise sei sogar die nationale Berichterstattung in ARD und ZDF umfangreicher gewesen.
- Die Sprecher der Bürgerinitiativen hätten kein einziges Mal in einer Diskussionssendung im rbb die Gelegenheit erhalten die Positionen der Bürger darzulegen, obwohl es eine derart umfangreiche Protestbewegung in Brandenburg bisher nur hinsichtlich des Bombodroms gegeben habe.
- Negativer Höhepunkt sei in dieser Hinsicht die Sendung „klipp und klar“ am Dienstag, den 24. April 2012, gewesen, wo man zwar die Themen der Bis aufgegriffen habe, aber diese nicht habe sprechen lassen, sondern für die Bürger die Politiker Dr. Ludwig (CDU) und Dr. Gysi (Linke). Ein Protestbrief der Sprecher des abb im Vorfeld der Sendung, in der man für die relevanten Themenfelder kompetente Gesprächspartner angeboten habe, sei nicht berücksichtigt worden. Die Flughafengesellschaft und die Landesregierung hätten hingegen für sich selbst sprechen dürfen. Der Protestbrief des abb vom 20. April 2012 ist beigefügt.
- Nach der überraschenden und spektakulären Annahme des Brandenburger Volksbegehrens für ein Nachtflugverbot von 22-6 Uhr durch den Landtag am 27. Februar 2013 – ein einmaliger Vorgang in der Geschichte des Landes Brandenburg - sei den Vertretern des Volksbegehrens oder der Bis nicht die Möglichkeit gegeben worden die Beweggründe für das Volksbegehren zu erläutern, an diesem Tag seien ausschließlich Politiker zu Wort gekommen, eine Sondersendung, in der man umfangreicher habe berichten können, sei nicht ausgestrahlt worden, anders als bei der vergleichsweise weniger wichtigen Berufung von Mehdorn zum neuen Flughafenchef.

- Die Ursachen des nun über zwei Jahre andauernden Massenprotests – „Flugroutenbetrug“ und „Drehkreuzlüge“ - dürften nicht erwähnt werden, wer diese Stichwörter nenne, werde entweder ausgeblendet oder die entsprechenden Passagen geschnitten. Die Bürgerinitiativen würden in aller Regel auf die Artikulation ihrer Betroffenheit reduziert, was den Verantwortlichen offensichtlich als politisch harmloser erscheine. Ein prägnantes Beispiel hierfür sei die anlässlich der Präsentation des UBA-Gutachtens erfolgte 15minütige Sondersendung „rbb-Spezial“ vom 11. Januar 2012, in der dem abb-Sprecher Schubert, der diese Punkte in einigen Sätzen ausgeführt habe, was aber dem Moderator erkennbar nicht recht gewesen sei, deutlich hörbar am Ende der Ausführungen der Ton abgedreht werde. Das Video könne auf <http://youtu.be/NUt-9vSI2jI> angesehen werden.

Kleinmachnow, den 11.3.2013

V.i.S.d.P.: Matthias Schubert, Tel.: 015140133961 Aktionsbündnis für ein lebenswertes  
Berlin-Brandenburg c/o Unterberg 31, 14532 Kleinmachnow